

Integration

Projekt „Urban Gardening“ der Flüchtlingshilfe wird fortgesetzt

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr wird weiter gegärtnert.



Gemeinsam sorgen Neubürger und Einheimische bei der Pflanzaktion der Flüchtlingshilfe Sprockhövel für eine schöne Bepflanzung.

Fotos (2): Flüchtlingshilfe

Mit einer gemeinschaftlichen Pflanzaktion an drei Gemeinschaftsunterkünften in Sprockhövel wurde das preisgekrönte Projekt „Urban Gardening“ der Flüchtlingshilfe Sprockhövel jetzt fortgesetzt: Frische Blumen, Kräuter und Gemüse wurden zum Frühlingsbeginn Anfang April eingepflanzt. Anlass für die Aktion, die bei den Beteiligten sehr gut ankam, war die Aktion „Sprockhövel putz(t) munter“. Denn auch beim Frühjahrsputz im Stadtgebiet hatten sich viele Flüchtlinge beteiligt.

So befreiten sie anschließend an die Putzaktion zusammen mit Ehrenamtlichen der Flüchtlingshilfe die Umgebung ihrer Unterkünfte. So wurde etwa am Timmersholt ein großes Beet vom Wildwuchs befreit und mit bunten Blumen bepflanzt. An der Geylsberger Straße 31 schmückten den Rasen fortan farbenprächtige Stiefmütterchen den Rasen vor dem Haus. Und die Wohncontainer am Börgerbruch sahen im Anschluss mit frischen Blumen entlang der Außenwände gleich viel freundlicher aus.

Dazu kamen neue Hochbeete, die von den Teilnehmern der Aktion aus Europaletten selbst gebaut wurden. Darin wurden Gemüse und Küchenkräuter eingepflanzt. Die Pflege sollten fortan die dort le-

benden Familien selbst übernehmen, und vor allem die Kinder sehen der ersten Ernte schon freudig entgegen.

Projekt „Urban Gardening“ wurde im Dezember 2016 ausgezeichnet

Das Projekt „Urban Gardening“ war erst im vergangenen Oktober mit einer ersten Bepflanzung um die Container am Börgerbruch gestartet worden. Weil das Konzept so gut ankam, wurde es im Dezember 2016 ausgezeichnet: „Urban Gardening“ belegte einen ersten Platz beim Wettbewerb „EN-Krone“ des Energieversorgers AVU. Das Preisgeld in Höhe von 2000 Euro, das mit der ersten Platzierung verbunden war, steckte die Flüchtlingshilfe Sprockhövel nun in die Fortsetzung des Projekts „Urban Gardening“.

„Wir erleben, dass die Kommunikation zwischen den Einheimischen und den Flüchtlingen immer besser klappt, wenn sie miteinander gemeinsam Arbeiten erledigen“, sagte Miriam Venn von der Flüchtlingshilfe Sprockhövel. So sei etwa die Hemmschwelle im Umgang miteinander wesentlich niedriger: „Das passiert automatisch, wenn man sich auf Augenhöhe begegnet“, sagte Venn.

Schließlich sei es nicht so, dass bei den Pflanzaktionen die Einheimischen den Neubür-



Und auch die Kleinen helfen fleißig mit.

gern etwas beibringen müssten und diese sich etwas Neues aneignen müssten, sagte Venn und ergänzte: „Es tut allen Beteiligten gut, wenn man gegenseitig voneinander partnerschaftlich lernt.“ Mit dem Geld aus dem Wettbewerb würden die Traglufthalle an der Hiddinghauser Straße und die Container in Merklingshausen verschönert, sagte Venn. rps